

Beratungsfolge	Sitzung am	Status	Zuständigkeit
Ausschuss für Umwelt und Verkehr	28.04.2026	öffentlich	Kenntnisnahme

Bericht zum Umsetzungsstand Energiepolitisches Arbeitsprogramm 2023-2027, zu den Kosten der Klimakommunikation und zum weiteren Vorgehen der Teilnahme des Landkreises beim European Energy Award

I. Beschlussantrag

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

II. Sach- und Rechtslage, Begründung

Mit dieser Beratungsunterlage werden drei Ziele verfolgt:

1. Status quo des Energiepolitischen Arbeitsprogramms

Der Stabsbereich Klimaschutz und Klimawandelanpassung berichtet über den Status quo der Umsetzung des Energiepolitischen Arbeitsprogramms (EPAP) sowie über die strategische Verfahrensänderung, die vom Landkreis beauftragten Leistungen der Energieagentur künftig überwiegend als Zuwendungen statt als Dienstleistungen abzuwickeln.

2. Beantwortung eines Haushaltsantrags

Die Kreistagsfraktion der Freien Wähler hat im Rahmen der Beratungen zum Kreishaushalt 2026 folgendes beantragt (*vgl. lfd. Nr. 14 der Haushalts-Antragsliste 2026*):

„Wir beantragen einen Bericht über die Kosten der Klimakommunikation im Landkreis. Wie viel Personal, wie viele Kampagnen, wie viele Mittel fließen tatsächlich in Kommunikation – und wie viel davon in konkrete Maßnahmen?“

3. Weiteres Vorgehen beim European Energy Award

Der Stabsbereich berichtet zum weiteren Vorgehen zur Teilnahme am European Energy Award (eea).

Zu 1.: Status des Energiepolitischen Arbeitsprogramm (2023-2027)

Anknüpfend an die Ausführungen in der BU 2025/227 sind die Aufgaben der Landkreisverwaltung zum Klimaschutz und zur Klimawandelanpassung im Wesentlichen in den §§ 5, 6, 7, 10, 18 und 29 des Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsgesetz Baden-Württemberg (KlimaG BW) vorgegeben. Der Kreistag hat in diesem Zusammenhang den Stabsbereich Klimaschutz und Klimawandelanpassung beim Umweltamt des Landratsamts mit der Wahrnehmung konkreter Aufgaben beauftragt (UVA und Kreistag BU 2023/108, UVA BU 2023/200, UVA und Kreistag BU 2025/017).

Diese Aufgaben sind im Energiepolitischen Arbeitsprogramm (EPAP, BU 2023/108) näher konkretisiert und enthalten. Die gefassten Beschlüsse bilden zugleich die Grundlage für die jährliche Haushaltsplanung

Schnittstelle und Zusammenarbeit Stabsbereich / Energieagentur:

Der Stabsbereich verantwortet die strategische Steuerung und Koordination, Erstellung und Umsetzung des Energiepolitischen Arbeitsprogramms (EPAP), Priorisierung, Qualitätssicherung, Controlling sowie die Gremien- und Berichtspflichten des Landkreises. Klimakommunikation ist insbesondere bei der Umsetzung des EPAP von Bedeutung, was unter II.2 auch anhand praktischer Beispiele verdeutlicht wird. Der Stabsbereich beauftragt außerdem die Energieagentur Landkreis Göppingen gGmbH mit definierten operativen Leistungen: Die Energieagentur übernimmt als operative Umsetzungs- und Kommunikationsstelle nach außen insbesondere die vereinbarten Maßnahmen (Beratung, Umsetzung und begleitende Kommunikation) mit Kommunen, Bürgerschaft und Unternehmen.

Die Zusammenarbeit folgt damit dem Prinzip „Steuerungs- und Pflichtenebene (Landratsamt/ Stabsbereich) – operative Außenebene (Energieagentur)“. Die konkreten Ergebnisse der operativen Umsetzungen der Energieagentur (u. a. Energie- und CO₂-Einsparungen) sind dem Tätigkeitsbericht der Energieagentur in der BU 2026/055 zu entnehmen.

Umsetzungsstand des Energiepolitischen Arbeitsprogramms:

Das EPAP 2023-2027 (BU 2023/108) enthält einen Maßnahmenplan mit insgesamt 91 Klima-Maßnahmen.

Betrachtet man deren Umsetzungsstand im März 2026, ergibt sich folgendes Bild: Von den 91 Maßnahmen sind:

- 25 Prozent in Umsetzung
- 51 Prozent Daueraufgabe
- 7 Prozent Ausstehend
- 16 Prozent Abgeschlossen
- 1 Prozent Gestrichen (eine Maßnahme)

Anlage 1 enthält weitere Erläuterungen zum energiepolitischen Arbeitsprogramm sowie sämtliche einzelnen Maßnahmen im Überblick, samt Umsetzungsstand und internen Zuständigkeiten.

Fazit:

Der Umsetzungsstand der Maßnahmen des EPAP 2023–2027 zeigt insgesamt eine gute Fortschrittsdynamik, mit einem relevanten Anteil abgeschlossener Maßnahmen. Der verbleibende Anteil ausstehender Maßnahmen bestimmt, gemeinsam mit den bewährten Daueraufgaben, weiterhin eine wirkungsvolle Umsetzung.

Die tatsächlichen, konkreten Umsetzungen, die schließlich zu CO₂-Einsparungen führen, etwa durch energetische Sanierungen, liegen jedoch überwiegend in der Verantwortung anderer und erfolgen durch die individuellen Akteure wie die Bürgerschaft, die Kommunen und die Unternehmen. Dies wird in der Sitzung im Fachvortrag veranschaulicht werden.

Zu 2.: Haushaltantrag der Freien Wähler

Definition der Klimakommunikation:

Der Begriff „Klimakommunikation“ ist vielschichtig und wird daher kurz näher definiert, um die Frage nach ihren Kosten so konkret wie möglich zu beantworten. Klimakommunikation kann gleichzeitig Werkzeug, Prozess als auch eigene Maßnahme sein. Sie ist keine punktuelle Informationsweitergabe, sondern eine strategische Querschnittsaufgabe, die wesentlich über den Erfolg oder Misserfolg von Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen entscheidet. Mit zunehmender angestrebter Reichweite und Wirkung steigen dabei Planungsaufwand, Abstimmungsbedarf, fachliche Komplexität und strategische Verantwortung. Damit geht Klimakommunikation weit über klassische Öffentlichkeitsarbeit hinaus und bedeutet in der Praxis:

- Die Übersetzung komplexer fachlicher Inhalte in verständliche, zielgruppengerechte Botschaften, die für den Landkreis relevant sind.
- Die Koordination zwischen Verwaltung, Politik, Fachakteuren und Öffentlichkeit.
- Der Aufbau von Akzeptanz und Normen.
- Die Aktivierung von Zielgruppen zur Nutzung von Angeboten oder zur Durchführung konkreter Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen.
- Die Kommunikation über Maßnahmen, vor und nach deren Umsetzung.

Ohne Klimakommunikation werden Maßnahmen häufig nicht angenommen oder nicht wirksam umgesetzt.

Der Landkreis Göppingen wurde 2025 für seine Klimakommunikation mit dem Sonderpreis des Wettbewerbs „Leitstern Energieeffizienz“ des Umweltministeriums ausgezeichnet und diente anderen Landkreisen bereits wiederholt als gutes Praxisbeispiel.

Kosten der Klimakommunikation:

Die nachfolgende Kostenschätzung (s. auch Anlage 2) bezieht sich auf den gesamten Stabsbereich mit drei Vollzeitäquivalenten. Kosten und Personalansätze der Energieagentur werden in der BU 2026/055 gesondert dargestellt.

a) Sachkosten und Dienstleistungen für Klimakommunikation (ohne Energieagentur):

Posten	Kosten im Jahr 2025 (gerundet)
Druckkosten	1.500,- Euro
Sachkosten für Rechte und für die TEAM KLIMA Website	6.500,- Euro
Erstattungen für Bustransfer/ÖPNV-Nutzung (Externe)	900,- Euro
Kosten für Design und Layout Photos	9.000,- Euro (keine in 2025)
Veranstaltungskosten: Raummiete/ Catering	300,- Euro
Externe Redner	(keine in 2025)
Gesamt im Jahr 2025	18.200,- Euro

b) Personal: In Anlage 2 wird eine Abschätzung des anteiligen Arbeitsaufwands des Stabsbereichs nach Art der Tätigkeit dargestellt.

Fazit:

Bei der Tätigkeit des Stabsbereichs spielt die Klimakommunikation eine wichtige inhaltliche und ermöglichende Rolle. Sie ist selbst Maßnahme und begleitet sämtliche Maßnahmen von der Planung bis zur Umsetzung. Ohne die Klimakommunikation könnte nur ein Bruchteil des Potenzials zur Einflussnahme des Stabsbereiches gehoben werden. Die gelegentliche Hinzunahme eines Designbüros gewährleistet einen professionellen Auftritt und eine optimale Wirksamkeit der Kommunikation. Kosteneinsparungen durch die Einbindung der hausinternen Kommunikationsabteilung werden soweit wie möglich bereits erzielt.

Zu 3.: Weiteres Vorgehen beim European Energy Award

Hintergrund:

Mit der überraschenden Einstellung des bisherigen European Energy Award (eea) durch die Bundesgeschäftsstelle eea zum 31.12.2025, ist für den Landkreis Göppingen ein zentrales Instrument der strategischen Steuerung und Qualitätssicherung im kommunalen Klimaschutz entfallen. Der eea bildete eine zentrale Grundlage für die systematische Bearbeitung und Steuerung der Klimaschutzaktivitäten sowie für Priorisierung, Controlling und Berichterstattung.

Nachfolgeinstrument und Trägerstruktur:

Mit dem Verein „Klimakommune Deutschland e. V.“ entsteht aktuell ein neuer kommunal getragener Träger, der strukturierte Werkzeuge für das kommunale Klimaschutzmanagement bereitstellt und weiterentwickelt. Mitglieder sind unter anderem Kommunen, Energieagenturen sowie weitere fachlich eingebundene Institutionen. Innerhalb dieses Rahmens steht mit dem eea Classic ein methodisch an den bisherigen eea angelehntes Nachfolgeinstrument zur Verfügung. Das System orientiert sich an bewährten Ansätzen aus der Schweiz und Österreich und

ermöglicht eine kontinuierliche Fortführung der etablierten Management- und Auditstrukturen bei gleichzeitig stärkerer Fokussierung auf konkrete CO₂-Minderungsmaßnahmen und Umsetzungsorientierung. Dadurch kann der Landkreis u.a. Teile des Sondervermögens des Bundes strukturiert und gezielt ausschöpfen und so den Nutzen für Klima und Haushalt maximieren.

Umsetzung des eea Classic:

Die Federführung für sämtliche Maßnahmen, Abstimmungen und Berichtspflichten liegt beim Stabsbereich Klimaschutz und Klimawandelanpassung beim Umweltamt des Landratsamts. Die Einführung und Umsetzung des eea Classic wird (wie bisher) fachlich durch die Energieagentur Landkreis Göppingen gGmbH begleitet.

Finanzierung:

Die Umsetzung des eea Classic wird im Rahmen des Förderprogramms Klimaschutz-Plus mit bis zu 75 Prozent bezuschusst. Dadurch reduziert sich der Eigenanteil des Landkreises im Vergleich zu den bisherigen Kosten des eea erheblich. Gegenüber dem bisherigen Verfahren, bei dem eine Förderung im Wesentlichen auf die Phase bis zur Erstzertifizierung begrenzt war, ermöglicht die aktuelle Förderkulisse ausdrücklich auch die Weiterführung und Weiterentwicklung des Klimaschutzmanagements.

Zudem ist aufgrund der kommunal getragenen Trägerstruktur des Vereins Klimakommune Deutschland e. V. von geringeren Lizenz- und Systemkosten auszugehen.

Fazit:

Mit dem eea Classic kann der Landkreis nahtlos an die Arbeit und erzielten Erfolge des eea anknüpfen. Die Arbeit mit dem eea hat sich für den Landkreis bewährt. Dies spiegeln die bisher stets guten Auditergebnisse wider. Die Kombination aus verbesserter Förderkulisse und der Nutzung bestehender Strukturen macht die Fortführung sowohl wirtschaftlich sinnvoll als auch fachlich empfehlenswert.

III. Handlungsalternative

Der Stabsbereich erfüllt mit seinen Tätigkeiten die im KlimaG BW vorgesehenen und die von den politischen Gremien beschlossenen Aufgaben. Er wirkt auf die Zielerreichung hin. Um diese Tätigkeiten zu reduzieren, müssten zugrundeliegende Beschlüsse des Kreistags neu diskutiert, aufgerollt und ggf. angepasst werden.

Klimakommunikation ist hierbei eine wesentliche Aufgabe, die weit über die klassische Öffentlichkeitsarbeit hinausgeht. Ohne diese würden die Handlungsmöglichkeiten des Stabsbereiches auf nur noch strategische Aufgaben reduziert.

Ohne eine Alternative zum eea würde die strategische Steuerung und Qualitätssicherung im kommunalen Klimaschutz entfallen und systematische Bearbeitung der Klimaschutzaktivitäten zur Zielerreichung erschwert.

IV. Finanzielle Auswirkungen / Folgekosten

Durch Förderungen und Konnexitätsmittel des Landes Baden-Württemberg sind die Personalkosten des Stabsbereich 2026 bis mindestens Ende 2028 refinanziert. Dies wurde bereits in der BU 2025/227 dargestellt. 2026 verbleibt ein Aufwand von rund 263.000 Euro für Zuwendungen, Dienstleistungen und Sachkosten, davon entfallen rund 220.000 Euro auf die vom Landkreis beauftragten Umsetzungen der Energieagentur Landkreis Göppingen gGmbH.

V. Zukunftsleitbild/Verwaltungsleitbild - Von den genannten Zielen sind berührt: VI.

Zukunfts- und Verwaltungsleitbild	Übereinstimmung/Konflikt				
	1 = Übereinstimmung, 5 = keine Übereinstimmung				
	1	2	3	4	5
Zukunft der Klimasituation	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Klimaneutrale Verwaltung bis 2040	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erstellung Klimaanpassungskonzepte	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Themen des Verwaltungsleitbildes nicht berührt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

gez.
Markus Möller
Landrat